



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

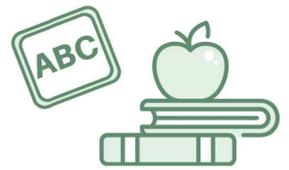
Kinder kommen heute mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule. Sie haben verschiedene kulturelle Hintergründe, bekommen unterschiedliche Unterstützung von ihren Familien und haben individuelle Lernfähigkeiten und Interessen. Diese Vielfalt ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance. Unser Ziel ist es, jedem Kind gerecht zu werden und seine Stärken zu fördern.

Das Heft bietet konkrete Unterrichtsstunden und Materialien, die auf die dreifache Differenzierung ausgelegt sind. Sie lernen, wie Sie Lerninhalte in drei Schwierigkeitsstufen aufbereiten können, um alle Kinder zu unterstützen, egal ob sie besondere Förderung brauchen oder besonders begabt sind. Die differenzierten Aufgaben sind dabei, wo es möglich ist, mit Selbstkontrolle versehen, damit die Schüler ihre Fortschritte eigenständig überprüfen und sich weiterentwickeln können.

Ich möchte Sie ermutigen, die dreifache Differenzierung als festen Bestandteil Ihres Unterrichts zu sehen. Mit den vorgestellten Methoden und Materialien können Sie den Lernprozess Ihrer Schüler verbessern und Ihre eigene Lehrpraxis bereichern. Gemeinsam können wir die Schule zu einem Ort machen, an dem jedes Kind seine Fähigkeiten entfalten und erfolgreich lernen kann.

Um dabei den Unterricht zu öffnen, kann es sinnvoll sein, die Struktur des Unterrichts zu ändern. Nachdem ich in der Schweiz auf das Churermodell gestoßen bin, welches für mich viele Elemente einer sinnvollen Öffnung vereint, möchte ich hier kurz vorstellen, welche Änderung ich an meiner Unterrichtsstruktur vorgenommen habe:

- Das Schulzimmer wird zur Lernlandschaft mit unterschiedlichen Arbeitsplätzen. Die Wandtafel ist nicht mehr der zentrale Ort im Schulzimmer. Die Schülerinnen und Schüler können den Arbeitsplatz und den Lernpartner in der Regel selbst wählen. Gemeinschaftliche Aktivitäten stellen einen wichtigen Ausgleich zur Individualisierung dar.
- Die Einführung in das Unterrichtsthema mit der Klasse geschieht vorwiegend im Kreis und wird kurz gehalten (in der Regel max. 15 Minuten), um Lernzeit für die Schülerinnen und Schüler und Zeit für die Lernbegleitung und Beratung für die Lehrperson zu gewinnen.
- Im Anschluss arbeiten die Kinder an einem Arbeitsplatz. Die Schülerinnen und Schüler können in der Regel aus Lernangeboten auf verschiedenen Niveaus zum Thema auswählen. In begründeten Situationen wird einem Kind auch ein Lernangebot und/oder Lernort zugewiesen.
- Die Lehrpersonen führen regelmäßig Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern über ihr Lernen (Lernreflexionen). Die Schülerinnen und Schüler sollen immer wieder zum lauten Denken und Begründen herausgefordert werden.



- Alles, was sich im bisherigen Unterricht bewährt hat, wird in die neue Form übertragen. Dies trifft auch auf die Klassenführung zu: Die Lehrperson agiert, mischt sich ein, steuert, setzt Erwartungen an die Klasse als Gruppe und an die Lernenden individuell.

Dieses Unterrichtsmodell kann als eine Grundlage zur Öffnung des Unterrichts gesehen werden. Es hat mir dabei geholfen, den Unterricht strukturiert zu öffnen, ohne den „Überblick“ und die „Kontrolle“ zu verlieren. Wer seinen Unterricht noch weiter öffnen und flexibler gestalten möchte, kann das differenzierte Material z. B. in einen Lernweg einbinden. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit, auch über einen längeren Zeitraum individuell an einem Thema zu arbeiten.

Viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung wünscht Ihnen

Christine Bucher



Hinweise zur Verwendung des Materials

Die Lehrperson bespricht mit den Kindern nach dem gemeinsamen Input die Aufgaben aller Lernniveaus. Die Kinder wählen das Material mit dem Niveau, das ihrem Können entspricht. Die Abschnitte sind bewusst knapp gestaltet, damit schnelle Kinder die Möglichkeit haben, anschließend ein anspruchsvolleres Niveau zu bearbeiten, während langsamere Kinder sich auf das erfolgreiche Abschließen eines Abschnitts konzentrieren können.

Das Material kann als Abschnitt kopiert und von den Kindern in ihr Heft geklebt werden. Dann sollte die Lehrperson die Lösungen an einem festgelegten Ort im Klassenzimmer für die Kinder bereitlegen. Die andere Möglichkeit ist, das Material mit der Lösung auf der Rückseite zu laminieren. In der Praxis hat sich gezeigt, dass eine Abwechslung dieser beiden Möglichkeiten sinnvoll ist.

Ein wesentliches Element in diesem Lernprozess ist die Selbstkontrolle, die zahlreiche wichtige Kompetenzen fördert. Wenn Kinder ihre Aufgaben selbstständig kontrollieren, lernen sie, Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen und sich selbst zu motivieren. Sie entwickeln kritisches Denken, indem sie ihre Arbeit eigenständig überprüfen und lernen, ihre eigenen Fehler zu erkennen und zu korrigieren. Dies fördert ein tieferes Verständnis der Materie. Zudem reflektieren sie über ihre Arbeitsweise und Ergebnisse, was ihnen hilft, ihre Stärken und Schwächen besser zu verstehen.

Die Genauigkeit und Sorgfalt, die beim Kontrollieren der Aufgaben erforderlich ist, führt dazu, dass die Kinder auf Details achten und ihre Arbeit sorgfältig bewerten. Auch das Zeitmanagement wird durch die Selbstkontrolle gestärkt, da sie eine gute Organisation und Planung der eigenen Zeit erfordert, um die Aufgaben rechtzeitig und gründlich zu überprüfen.

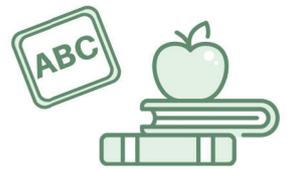
Regelmäßige Selbstkontrolle fördert das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten und lehrt sie, auf ihre eigenen Urteile zu vertrauen. Darüber hinaus verbessern sie durch den Vergleich oder die Diskussion ihrer Ergebnisse mit anderen ihre Kommunikationsfähigkeiten, insbesondere die Fähigkeit, über ihre Arbeit zu sprechen und Feedback zu geben sowie zu empfangen. Diese Kompetenzen sind von grundlegender Bedeutung für den weiteren schulischen und beruflichen Erfolg, da sie die Kinder zu unabhängigen und selbstbewussten Lernern machen.

Dabei sollte die Lehrperson die Selbstkontrolle der Kinder stichprobenartig kontrollieren und schwache Kinder unterstützen, um sicherzustellen, dass sie sorgfältig und gewissenhaft durchgeführt wird.



Das Alphabet und die Arbeit mit dem Wörterbuch

- Dieses Arbeitsmaterial ist der perfekte Begleiter für alle, die das Alphabet und den Umgang mit dem Wörterbuch spielerisch und effizient erlernen möchten. Es richtet sich an Schüler und Lernende unterschiedlicher Niveaus, denn es bietet dreifach differenzierte Übungen, die individuell angepasst werden können.
- Von den Grundlagen des ABCs bis hin zur sicheren Handhabung von Wörterbüchern das Material deckt alle wichtigen Bereiche ab. Jede Übungseinheit ist sorgfältig ausgearbeitet und ermöglicht den Lernenden, ihr Wissen schrittweise und nachhaltig zu erweitern.
- Zu fast allen Aufgaben gibt es Lösungen zur Selbstkontrolle, die die Selbstständigkeit fördern.



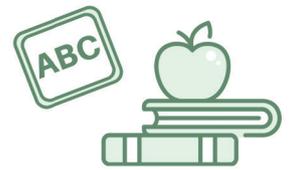
Inhaltsverzeichnis

ABC

1. ABC kennenlernen
2. ABC üben
3. Ordnen nach dem ABC
4. Ordnen nach dem 2./3... Buchstaben

Arbeit mit dem Wörterbuch

5. Das Wörterbuch kennenlernen
6. Wörter nachschlagen
7. Wörter nachschlagen Übung 1
8. Wörter nachschlagen Übung 2



1. ABC kennenlernen

Input im Kreis

Die Kinder bekommen eine Karte (DIN A4) mit einem Buchstaben und müssen gemeinsam die richtige Reihenfolge finden und sich in einer Reihe aufstellen.

Das 1. Kind sagt seinen Buchstaben und nennt ein Wort passend dazu. Das 2. Kind nennt seinen Buchstaben und findet ein passendes Wort usw.

Stundenziel: Wir lernen das ABC!

Arbeit am Arbeitsplatz

Lernniveau 1: wenig Buchstaben ergänzen

Sozialform: EA oder PA

Die Kinder finden in der „Perlenkette“ die fehlenden Buchstaben und ergänzen sie. Anschließend ergänzen sie die fehlenden Buchstaben in Ausschnitten. Dabei steht ihnen das komplette ABC als laminiertes Kärtchen als Hilfsmittel zur Verfügung.

-> Selbstkontrolle

Lernniveau 2: Buchstaben ergänzen

Sozialform: EA oder PA

Die Kinder finden in der „Perlenkette“ die fehlenden Buchstaben und ergänzen sie. Anschließend ergänzen sie die fehlenden Buchstaben in Ausschnitten. (ohne Hilfsmittel)

-> Selbstkontrolle

Lernniveau 3: Buchstaben einordnen

Sozialform: EA oder PA

Die Kinder bekommen eine leere „Perlenkette“ und tragen vorgegebene Buchstaben an der richtigen Stelle ein.

-> Selbstkontrolle

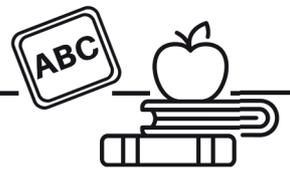
Abschlussreflexion im Kreis

Mögliche Reflexionsthemen:

Die Kinder erzählen, welches Lernniveau sie gewählt haben und ob sie die Aufgaben gut/nicht gut bewältigen konnten und was sie für das nächste Mal brauchen.

Die Kinder reflektieren, ob der Lernpartner/die Lernpartnerin, den/die sie gewählt haben, passend war.

Die Kinder überlegen, ob die Lautstärke und der Lernort für sie richtig waren.

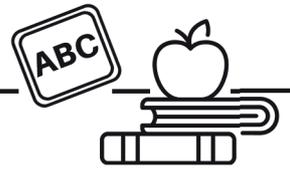


A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
U	V	W	X	Y	Z				

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
U	V	W	X	Y	Z				

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
U	V	W	X	Y	Z				

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
U	V	W	X	Y	Z				



Trage die fehlenden Buchstaben ein!



○ B ○ ○ ○ F ○ H ○ ○ K ○ ○

← ○ ○ X ○ ○ ○ T ○ ○ ○ P ○ ○

○ T ○ ○ I ○ ○ ○ ○ ○ D

L ○ ○ ○ ○ Z ○ U ○ ○

Trage die fehlenden Buchstaben ein!

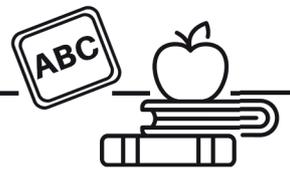


○ B ○ ○ ○ F ○ H ○ ○ K ○ ○

← ○ ○ X ○ ○ ○ T ○ ○ ○ P ○ ○

○ T ○ ○ I ○ ○ ○ ○ ○ D

L ○ ○ ○ ○ Z ○ U ○ ○



Trage die fehlenden Buchstaben ein!



(A) (B) (C) (D) (E) (F) (G) (H) (I) (J) (K) (L) (M)
(Z) (Y) (X) (W) (V) (U) (T) (S) (R) (Q) (P) (O) (N)

(S) (T) (U) (V) (I) (J) (K) (A) (B) (C) (D)
(L) (M) (N) (W) (X) (Y) (Z) (T) (U) (V) (W)

Trage die fehlenden Buchstaben ein!



(A) (B) (C) (D) (E) (F) (G) (H) (I) (J) (K) (L) (M)
(Z) (Y) (X) (W) (V) (U) (T) (S) (R) (Q) (P) (O) (N)

(S) (T) (U) (V) (I) (J) (K) (A) (B) (C) (D)
(L) (M) (N) (W) (X) (Y) (Z) (T) (U) (V) (W)